

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 24 (1922-1923)

**Artikel:** Zur Volkskunde der Balearen  
**Autor:** E.H.-K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112238>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 13. Gegenseitige Hilfe.

Ein schöner Brauch ist im Emmental, dass die Leute einander bei allen möglichen Gelegenheiten helfen und Arbeiten verrichten; so z. B. bei der Ernte. Wer durch Feuersbrunst geschädigt wird, dem helfen die Nachbarn oft wochenlang und sammeln Holz für den Neubau bei den umliegenden Bauern. Wenn ein Bauer viel Früchte irgend einer Art hat, verschenkt er davon dem Nachbar, dem die Früchte missraten sind. Die Nachbarn suchen sich sogar darin oft zu überbieten.

## Miszellen. — Mélanges.

### Nachträge.

1. Zu dem Aufsatz „Dosten und Dorant“ in Heft 3/4 1921 des Schweiz. Archivs für Volkskunde teile ich mit, dass ich den Vers S. 164

Dorat, Dust

Dat hiät de Häckse nitt ewusst usw.

auch in dieser und folgender Fassung (Dülmen i. W.) gehört habe:

Gundel (Gundelrebe, Glechoma hederacea) un Dust,

Dat häff ick nich wusst.

Owwer härs du den Dorant vergiätten,

Här ick di dat Genick arrietten.

Beide Verse finden sich in meiner Arbeit „Über die Pflanzen und ihre Namen im Plattdeutschen des Münsterlandes“ (40. Jahresb. d. Westfäl. Provinzial-Ver. für Wissenschaft und Kunst [Botanische Sektion] für 1911/12). Münster.

2. Als Ergänzung zu „Volkskundliche Splitter“ S. 220: Hier im Münsterlande (Westfalen) werden die Kinder gewarnt, mit dem Finger nach dem Blitz zu zeigen, weil das den Blitz anziehe.

Ein mit der Schneide nach oben liegendes Messer kündigt im Volksaberglauben Verdruss an.

Münster i. W.

Karl Wagenfeld.

### Zur Volkskunde der Balearen.

Von dem eifrigen Förderer und verständnisvollen Sammler spanischer insbesondere mallorkischer Volkskunde, Antoni Maria Alcover, sind uns eine ganze Reihe seiner volkskundlichen Veröffentlichungen zugegangen. Namentlich sei hier hervorgehoben seine reiche Märchensammlung: Aplec de Rondaies mallorquines 1913 bis 1917, Bd. 1—3, 5—7 (Bd. 4 ist völlig vergriffen), die der altberühmten Erzählerkunst der Spanier ein glänzendes Zeugnis ausstellt. Ausserdem ein Band betitelt „Contarelles“, in dem die Schilderungen der Karwoche-, Oster- und Weihnachtsbräuche für den Erforscher religiösen Volksbrauchs von ganz besonderem Wert sind.

E. H.-K.